Kamener Zeitung

Amtliches Anzeigenblatt für Kamen.
Anzeigenpreis für den Raum der einspaltigen Diamantzeile 50 Pfg., bei lokalen Anzeigen 40 Pfg. Reklamezeile 2.00 Mk. Bei Wiederholungen Rabatt nach Maßgabe unserer Insertionsbedingungen. Verlag der Kamener Zeitung G. m. b. H. Für die Redaktion verantwortlich H. Schubels, Kamen

Volksfreund für Kamen und Umgegend verbunden mit der Märkischen Zeitung.

Freiwillige Unfall-Unterstützung
nach Maßgabe der ausliegenden Bedingungen. Erscheint täglich. Monatlicher Bezugspreis 5.50 Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. Falls wir in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 107 — **Dienstag, den 10. Mai 1921** — **1. Jahrgang**

Preußischer Landtag.

(Sitzung vom 9. Mai.)

Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt der Antrag Porsch (Zentr.) über die Erhöhung der Dienstaufwandsentschädigung der Generalsuperintendenten usw. und die Erhöhung der Besoldung für katholische Geistliche. Nach kurzer Aussprache, in deren Verlauf der Abg. Schulz-Neukölln (V. K. P. D.) sich zwei Ordnungsrufe zuzieht, weil er die Bischöfe als Faulenzer bezeichnet und die Bewilligung dessen, was der Antrag verlangt, eine Schamlosigkeit nennt, ist die Aussprache erledigt. Ueber den Antrag soll am Dienstag namentlich abgestimmt werden. — Es folgt die Beratung des Antrages Conradt (Deutschntl.) über

die Wohnungsnot.

Abg. Conradt (Deutschntl.) begründet den Antrag, bei der Reichsregierung auf beschleunigten Erlaß des Reichsmietengesetzes hinzuwirken, damit die Höchstmietenordnung vom 9. Dezember 1919 aufgehoben werden könne. Jeder Versuch einer Sozialisierung des Hausbesitzes muß verhindert werden.. Den Mietern muß ausreichender Schutz gewährt werden gegenüber unberechtigten Mietsforderungen, aber auch den Vermietern muß ermöglicht werden, eine den heutigen Verhältnissen angemessene Miete zu erheben. Der Antrag verlangt weiter, daß gegen die Entscheidung der Mietseinigungsämter eine Berufungsinstanz geschaffen wird. — Staatskommissar für das Wohnungswesen Scheidt: Den Nachfragen nach Baustoffen kann heute genügt werden. Es fehlt aber an Geld. Die finanziellen Schwierigkeiten haben wir durch Reichs- und Staatszuschüsse und durch Niederhaltung der Miete zu beheben versucht. An die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft ist nicht zu denken, weil dann die Mieten phantastisch in die Höhe gehen würden. Der Bedarf an Neu-Wohnungen beträgt jährlich 180- bis 200 000 Wohnungen. Für das Drauflosbauen in den Städten ist die Regierung nicht zu haben. Vielmehr wird die ländliche Siedlungstätigkeit besonders gefördert werden. — Abg. Katz (Komm.): Die von den Rechtsparteien vorgeschlagenen Wege führen zu keiner Lösung, da Staat und Gemeinden nicht die Mittel aufbringen können. — Abg. Freund (Unabh.): Der deutschnationale Antrag dient lediglich dem Vermieterschutz. Wir sind für die Sozialisierung und Kommunalisierung des Wohnungswesens. Es muß in der Bauwirtschaft nach den Grundsätzen der Bedarfsdeckung verfahren werden. — Abg. Dr. Berndt (Dem.): Der Grundbesitz hat Anspruch auf angemessene Verzinsung. Die Kommunalisierung ist verfehlt. Die Mietseinigungsämter müssen entlastet und wieder abgebaut werden.

Abg. Ladendorff (Wirtschaftspt.): Mit Verordnungen allein ist es nicht getan. Trotz der Teuerungszuschüsse von über 5 Milliarden Mark im vorigen Jahre hat sich die Wohnungsnot noch verschärft. In Berlin sind für 55 Wohnungen 8 Milliarden verausgabt worden. (Hört! Hört!) Hätte man anstelle der Gemeinwirtschaft das private Unternehmen arbeiten lassen, so würde für die Hälfte des Betrages die doppelte Zahl an Wohnungen hergestellt sein. Ausländer bekommen innerhalb 24 Stunden eine Wohnung, während Tausende über Jahr und Tag vorgemerkt sind, ohne eine Wohnung zu erhalten. — Staatskommissar Dr. Scheidt: An Wohnungen sind in ganz Deutschland seit 1919 75 000 hergestellt worden. Es sind 1,3 Milliarden Mark als Zuschüsse gegeben. — Abg. Beerberg (D.-N.): Die Lage der Hausbesitzer ist unerträglich. Die Mietszuschüsse reichen nicht aus. Geradezu brutal ist die Berechnung nach der Friedensmiete. Die Mietseinigungsämter bieten keine Gewähr für die Sicherung des Rechtes. Sie sind von politischen Erwägungen beeinflußt. (Lärm bei den Kommunisten.)

Die Anträge gehen an den Wohnungs- und Siedlungsausschuß. — Ein Antrag der Deutschen Volkspartei sowie ein kombinierter Antrag des Zentrums und der Deutsch-Hannoverschen Partei zur Feststellung des neuen Ortsklassenverzeichnisses gehen an den Ausschuß für das Beamtenwesen.

Dienstag: Namentliche Abstimmung über Besoldung der Geistlichen. Oberschlesien. Kleine Vorlagen.

Für und gegen die Annahme des Ultimatums.

Der Reichstagsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten trat Montag abend zu einer Sitzung zusammen, die ebenso wie die am Vormittag rein informatorischen Charakter trug. Zu dieser Zusammenkunft hatten außer den Mitgliedern des Ausschusses alle anderen Abgeordneten Zutritt, für die aber ebenfalls das Schweigegebot gilt. Mit dem Reichskanzler und Dr. Simons nahmen fast sämtliche Mitglieder des Kabinetts an der Sitzung teil. Die Erläuterungen und Ausführungen zu dem Ultimatum der Entente, namentlich des deutschen Botschafters in Paris, Dr. Mayer, und des Staatssekretärs von Bergmann decken sich im allgemeinen mit den Ausführungen, die diese Herren schon am Vormittag im Justizministerium in der Sitzung des interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien gemacht hatten. Zu Beschlußfassungen irgendwelcher Art kam es nicht. In später Abendstunde tagten außerdem alle Fraktionen. Es ist zu einer positiven Stellungnahme für oder gegen den Vertrag bisher nicht gekommen.

Ueber die Stellungnahme der Parteien

zu dem Ultimatum berichten die Blätter, daß die Deutschnationale Volkspartei die Unterschrift unter die Ententenote einmütig ablehne. Auch die Deutsche Volkspartei sei ebenfalls in ihrer Mehrheit für die Ablehnung. Das Zentrum sei zum größten Teil für die Annahme, desgleichen die Demokraten. Nach einer anderen Meldung soll die demokratische Fraktion gegen die Unterzeichnung sein. Die Sozialdemokratie hat durch die Entschließung ihrer Reichstagsfraktion ihre Bereitwilligkeit zur Annahme kundgegeben. Die Zentrale der U. S. P. D. und die unabhängige Reichstagsfraktion treten in einer in der Freiheit veröffentlichten Erklärung für die Unterzeichnung der Ententenote ein. Sie versprechen sich dadurch ein gemeinsames Zusammenwirken der Arbeiter aller Länder und durch die verderblichen Folgen des Ultimatums für das internationale Wirtschaftsleben eine Aenderung der Gewaltpolitik der Entente. — Die Reichstagsfraktion und der Ausschuß der Sozialdemokraten haben einen Beschluß gefaßt, in dem es heißt: Die Annahme des Ultimatums hat nur dann einen Zweck, und die Besetzung des Ruhrgebietes ist nur dann zu verhindern, wenn die bayrische Regierung die vorbehaltlose Erklärung abgibt, die Einwohnerwehren bis zum 30. Juni aufzulösen. Die Forderungen der Entente in der Reparationsfrage widersprechen in einigen Punkten dem Friedensvertrag und überschreiten weitaus die Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes. Aber unter dem Druck der brutalen militärischen Gewaltandrohung erklären sich Partei und Fraktion bereit, jeden ernsten Versuch zur Erfüllung des Londoner Finanzdiktats zu übernehmen.

Den Auftrag zur Kabinettsbildung

hatte gestern der Reichspräsident dem Reichstagspräsidenten Loebe gegeben. Dieser lehnte aber schließlich ab, mit Rücksicht auf die Haltung des Zentrums. Es sind nun Verhandlungen zwischen dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei eingeleitet worden. Falls eine Aenderung in der Haltung des Zentrums eintritt, ergibt sich eine Mehrheit gegen das Ultimatum. Andererseits wäre mit einer Mehrheit einschließlich der Unabhängigen für die Annahme des Ultimatums zu rechnen.

Berl. Tageblatt und Vorwärts glauben an die Möglichkeit eines Wiederaufflebens der alten Koalition, wie sie vor den Juniwahlen im Reichstag bestand, eine Regierung, die durch Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten zusammengesetzt wäre. Zentrum und Demokratie sollen sich bereits dahin einverstanden erklärt haben, daß voraussichtliche Kandidaten für den Reichskanzlerposten Hermann Müller und Reichstagspräsident Loebe wären. Im Gegensatz zu dieser Version meldet der Vorwärts, das Zentrum stehe auf dem Standpunkt, daß es nur in eine Regierung eintreten könne, wenn ihm seine bisherigen Wegegefährten in der Regierung, Demokraten und Deutsche Volkspartei, weiter die Treue halten.

Nach dem Berl. Lokalanzeiger brachten Beratungen der Deutschen Volkspartei, die gestern abend gegen 11 Uhr begannen, keine Aenderung in ihrer ablehnenden Haltung mehr. Die Fraktion soll nach wie vor fest entschlossen sein, bei ihrem Nein zu bleiben. Das Gleiche gelte für die demokratische Fraktion. Es bleibe nunmehr die Möglichkeit, daß diejenigen Parteien, die sich für eine Unterzeichnung des Ultimatums ausgesprochen haben — Unabhängige, Sozialdemokraten und Zentrum — die Regierung übernehmen. Es frage sich natürlich, ob das Zentrum bereit sei, mit den Sozialdemokraten zusammen ein Kabinett zu bilden.

Der Zusammentritt des Reichstags.

(TU) Um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, ihre gestern abend bezw. in der Nacht noch gefaßten Entscheidungen am heutigen Mittag endgültig zu formulieren und in interfraktionellen Besprechungen vielleicht eine gemeinsame Erklärung zustande zu bringen, soll der Reichstag wahrscheinlich erst nach 4 Uhr zu einer Plenarsitzung zusammentreten. Diese wird sich in erster Linie mit der oberschlesischen Frage beschäftigen. Im Anschluß daran oder, wenn es sein muß, in einer späten Abendsitzung, wird dann die Frage des Londoner Ultimatums erörtert werden, so daß mit ziemlicher Sicherheit mit einer Nachtsitzung zu rechnen ist, da die Entscheidung auf jeden Fall bis Mittwoch mittag gefallen sein muß.

Das Londoner Finanzdiktat.

Die beim Auswärtigen Amt eingegangene, inhaltlich schon wiedergegebene, Note der Reparationskommission betreffend den Zahlungsplan lautet:

1. Deutschland wird den in Uebereinstimmung mit Artikel 231, 232 und 233 des Vertrages von Versailles durch die Kommission festgesetzten Gesamtbetrag zu zahlen haben, nämlich 132 Milliarden Goldmark abzüglich a) des bereits auf das Reparationskonto bezahlten Betrages, b) derjenigen Summen, welche von Zeit zu Zeit Deutschland hinsichtlich des Staatseigentums in den abgetretenen Gebieten usw. gutgebracht werden können und c) aller der Summen, welche von anderen feindlichen oder früher feindlichen Mächten eingehen und hinsichtlich deren die Kommission entscheiden kann, daß sie Deutschland gutgebracht werden sollten, zuzüglich der belgischen Schuld an die Alliierten.

2. Deutschland soll als Ersatz für die Schuldverschreibungen (Reparation) die nachstehend beschriebenen Schuldverschreibungen ausstellen und übergeben: a) Schuldverschreibungen für einen Betrag von 12 Milliarden Goldmark. Diese Schuldverschreibungen sollen bis spätestens 1. Juli 1921 ausgestellt und übergeben werden. b) Schuldverschreibungen für einen weiteren Betrag von 38 Milliarden Goldmark. Diese Schuldverschreibungen sollen spätestens am 1. November 1921 ausgestellt und übergeben werden. c) Schuldverschreibungen für 82 Milliarden Goldmark vorbehaltlich späterer Richtigstellung (des Betrages) durch weitere Ausstellung oder Einziehung von Schuldverschreibungen nach Maßgabe des § 1. Diese Schuldverschreibungen sollen spätestens bis zum 1. November 1921 ausgestellt und der Reparationskommission ohne anhängende Koupons übergeben werden. Sie sollen von der Kommission ausgegeben werden, sobald sie überzeugt ist, daß die von Deutschland im Verfolg dieser Abmachung übernommenen Zahlungen ausreichen, um für die Bezahlung von Zinsen (5 Proz.) und Amortisation (1 Proz) dieser Schuldverschreibungen zu dienen. Nach dem Artikel 3 sollen die Schuldverschreibungen durch das gesamte Besitztum und die Einnahmen des deutschen Reiches und der Staaten gesichert sein.

4. Deutschland soll jedes Jahr bis zu dem Rückkauf der Schuldverschreibungen aus den zugehörigen Amortisationsfonds bezahlen: a) eine Summe von zwei Milliarden Goldmark; b) eine Summe, welche 25 v. H. des Wertes seiner Ausfuhr in jedem Zeitraum von 12 Monaten nach dem 1. Mai 1921, so wie von der Kommission festgesetzt, entspricht oder wahlweise einen entsprechenden Betrag, so wie er in Uebereinstimmung mit jedem anderen von Deutschland vorgeschlagenen und von der Kommission angenommenen Index festgestellt werden würde. c) Eine weitere Summe entsprechend 1 v. H. des Wertes seiner Ausfuhr oder wahlweise einen entsprechend der Vorschrift in b festgesetzten Betrag, immer unter der Voraussetzung, daß, wenn Deutschland alle seine Verpflichtungen nach dem Plane mit Ausnahme seiner Verbindlichkeit hinsichtlich der ausstehenden Schuldverschreibungen erledigt hat, der in jedem Jahre nach diesem Paragraphen zu zahlende Betrag sich auf den Betrag vermindern wird, welcher in dem Jahr erforderlich ist, um die Zinsen und die Amortisation auf die dann ausstehenden Schuldverschreibungen zu zahlen. Die Zahlungen sollen vierteljährlich vor dem Ende jedes Quartals erfolgen.

5. Deutschland wird innerhalb von 25 Tagen von dieser Benachrichtigung an eine Milliarde Goldmark in Gold oder anerkannten Devisen oder in deutschen Schatzanweisungen mit drei Monaten Laufzeit entrichten.

6. Die Kommission wird innerhalb von 25 Tagen die besondere Unterkommission einrichten, welche „Garantiekomitee" genannt werden soll.

7. Das Garantiekomitee soll die Verwendung der von Deutschland als Sicherheit verschriebenen Fonds überwachen. Die so verschriebenen Fonds sollen sein: a) die Einnahmen aller deutschen See- und Landzölle und Abgaben und insbesondere die Erträgnisse aller Einfuhr- und Ausfuhrabgaben; b) die Erträgnisse der Abgabe von 25 v. H. auf den Wert aller Ausfuhr, auf welche eine Abgabe nicht unter 25 v. H. auf Grund der in Artikel 9 in Bezug genommenen Gesetzgebung Anwendung findet; c) die Erträgnisse solcher direkter oder indirekter Steuern anderer Fonds.

Der Artikel 7 enthält noch weitere Rechte des Garantie-Komitees.

8. Deutschland soll auf Verlangen vorbehaltlich der vorherigen Zustimmung der Kommission solches Material und solche Arbeit beschaffen, wie sie jede der alliierten Mächte zwecks der Wiederherstellung der zerstörten Gebiete oder die Entwicklung ihres industriellen oder wirtschaftlichen Lebens bedarf.

9. Deutschland soll Maßnahmen gesetzgeberischer Art ergreifen, um die Handhabung der in den alliierten Ländern in Kraft befindlichen Gesetze über die deutsche Reparation zu erleichtern. Die durch solche Gesetze bewirkten Zahlungen sollen Deutschland angerechnet werden. Der Gegenwert soll von der deutschen Regierung dem Exporteur bezahlt werden.

10. Artikel 10 regelt die Gutschrift der von Deutschland geleisteten Dienste

Die Lage im Aufstandsgebiet

muß nach den Meldungen, die bis 9. Mai abends vorlagen, nach wie vor als äußerst ernst angesehen werden. Die Erregung in den Städten ist besonders groß unter den Flüchtlingen, die um das Schicksal ihrer zurückgelassenen Angehörigen und ihres zurückgebliebenen Eigentums sehr besorgt sind. In Labant und Hindenburg sind wiederum Verhaftungen zahlreicher deutschgesinnter Personen durch Aufständische erfolgt. Im Kreise Tarnowitz wird die Beschlagnahme von Fahrrädern durch die Aufrührer gemeldet. Die Zwangsaushebungen dauern an, doch haben vielfach schon polnischgesinnte Oberschlesier versucht, sich diesen Aushebungen zu entziehen. In Kattowitz wurde von den polnischen Insurgenten ein Kraftwagen geraubt. In Gleiwitz durchfuhren bereits Kraftwagen mit polnischen Aufständischen die Straßen. Der Bahnhof von Kandrzin ist infolge der zähen Verteidigung der Italiener bisher nicht besetzt worden. Dagegen fielen die Bahnhöfe von Leschnitz und Thule in die Hände der Aufständischen. Infolge der Besetzung des letztgenannten Bahnhofes durch die Polen ist der Verkehr auf der Strecke Kreuzburg-Oppeln unterbrochen.

Französische Schießerei in Oppeln.

Montag vormittag kam es in Oppeln zu einem bedauerlichen Vorfall. Ein von der Apo festgenommener Pole wurde auf dem Transport von der erregten Menge vor dem Bahnhof in der Nähe von Froms Hotel erkannt und angegriffen. Als er eine französische Patrouille um Hilfe anrief und sich als Pole zu erkennen gab, machten die Franzosen ohne weiteres von der Schußwaffe Gebrauch und feuerten in die Menge. Ein einarmiger Kriegsinvalide wurde getötet, drei Personen wurden verwundet. In der Stadt entstand darauf neue Erregung. Die Vertreter der deutschen politischen Parteien in Oppeln stellten beim Kommandierenden General die Forderung, daß den französischen Posten das Schießen verboten werde, solange sie nicht mit der Waffe in der Hand angegriffen würden. Diese Forderung wurde bewilligt.

Die alliierten Mächte wollen sich von dem Ergebnis der Abstimmung leiten lassen.

Die alliierte Regierungs- und Plebiszitkommission erläßt folgenden Aufruf an die oberschlesische Bevölkerung. Die alliierten Mächte stimmen in der Verurteilung der in Oberschlesien vorgekommenen Unruhen vollständig überein. Die von den alliierten Mächten zu treffende Entscheidung wird von den Ereignissen in Oberschlesien in keiner Weise beeinflußt. Die alliierten Mächte werden zur gegebenen Zeit zur Lösung der oberschlesischen Frage schreiten und sich hierbei ausschließlich von dem Ergebnis der Abstimmung und den Festsetzungen des Friedensvertrages leiten lassen. Der Vertreter Frankreichs, Präsident Lerond. Der Vertreter Italiens, General de Martini. Der Vertreter Großbritanniens, H. F. P. Percival.

Bei der gestrigen Wahl zur Gemeindevertretung in Hindenburg, wo die Polen bisher die Mehrheit hatten, erhielten die Deutschen 60 % der Stimmen.

Die Reichsregierung lehnt Verhandlungen mit Korfanty ab.

Korfanty hat mit Hilfe amtlicher polnischer Funkstellen in Posen am 8. 5. folgenden Funkspruch an den Reichskanzler gerichtet: Aus sicherer Quelle erfahre ich, daß bewaffnete Orgeschleute und in Zivil gekleidete Reichswehrsoldaten den Pfarrer Drozdek aus Kronstadt, ferner einen gewissen Gruber-Kanzy und zwei andere Personen aus derselben Stadt als Geiseln verschleppt haben. Ich habe bisher keine Geiseln genommen, weil ich das Geiselnehmen für einen barbarischen Brauch halte. Wir haben lediglich Gefangene abgeführt, die mit der Waffe in der Hand abgefaßt wurden. Sie werden menschlich behandelt. Ich lasse Eurer Exzellenz wissen, daß, wenn die als Geiseln mitgenommenen Polen nicht binnen 48 Stunden, d. h. bis Dienstag den 10. 5., in der 18. Stunde in ihren Wohnort zurückgebracht und als freie Leute behandelt werden, ich am Mittwoch die doppelte Anzahl der angesehensten Deutschen in den von unseren Truppen besetzten Gebieten als Geiseln gefangen nehme und abführen lasse. — Die Reichsregierung lehnt es ab, mit dem Führer der Aufständischen in Oberschlesien in irgendwelche Verhandlungen zu treten. Der Funkspruch wurde gestern morgen sogleich dem deutschen Bevollmächtigten in Oppeln übermittelt um von dort den Tatbestand feststellen und mit Hilfe der alliierten Kommission die von Korfanty angedrohten Repressalien zu verhindern. Wenn Korfanty aber behauptet, er habe keine Geiseln nehmen lassen, so muß im Gegensatz dazu festgestellt werden, daß in zahlreichen Orten angesehene deutsche Bürger von den Aufständischen als Geiseln festgesetzt und noch festgehalten werden.

Westfalen und Rheinland.

Silber-Jubiläum des kath. Knappen-Vereins St. Barbara.

Kamen, 10. Mai. Der letzte Sonntag galt der Erinnerung des Tages, an dem vor 25 Jahren katholische Kreise zur Gründung des katholischen Knappen-Vereins schritten. Der Verein wollte diesen Tag nicht klanglos vorübergehen lassen, sondern beging das Jubelfest nach schöngewähltem Programm unter starker Beteiligung der Brudervereine und alle Kreise der Bürgerschaft am Samstag und Sonntag in den renovierten Räumen des Herrn Nest (früher Goertz). Der Samstag galt insbesondere der Ehrung und Dekorierung der noch lebenden Gründer. In feierlicher Rede gedachte der Vorsitzende Herr Emil Kunte derjenigen, die vor 25 Jahren den kath. Knappen-Verein aus der Taufe hoben und allzeit treu zu ihm standen, worauf die Damen Brüstemeier und Kunte diesen und zwar den Herren Ernst Altemöller, Wilhelm Baak, Konrad Drücker, Heinrich Drücker, Matthias Hengelbrock, Matthias Bergfermann, Johannes Klausing, Heinrich Klusmüller, Franz Disselbrede und Karl Tegeler ein Ehren-Diplom, Ehrenabzeichen mit Silbersträußchen überreichten. Herr Altemöller, der über 20 Jahre lang den Vorsitz innehatte, dankte im Namen der Jubilare für diese Ehrung. Gesangvorträge von Mitgliedern des We. G. V. „Teutonia" dargebracht, Musikstücke der Herzog'schen Kapelle, bei der ein starkes Vorwärtsstreben zur alten Höhe erkennbar ist, gaben den weiteren Stunden das Gepräge und ließen diese allzuschnell und angenehm dahinschwinden. Am Sonntag nach der Mittagsstunde trafen die Bruder-Vereine von fern und nah ein. Nach gemeinschaftlichem Kirchgang ordnete sich der Festzug, der sich dann durch die verschiedenen Straßen der Stadt bewegte. Zwei Reiter eröffneten diesen, ihnen folgte der festgebende Verein, die Gründer im Wagen und anschließend die Vereine von Heeren, Königsborn, Unna, Bergkamen, Oberberge, Beckinghausen, Kirchlinde, Werne und die kath. Vereine unserer Stadt mit ihren Fahnen. Nach kurzer Begrüßung durch den Vorsitzenden ergriff Herr Pfarrer Gierse das Wort, um die Wichtigkeit und die Bedeutung des engen Zusammenwirkens für kirchliche Vereine und Gemeinde darzulegen. Wo dieses Verhältnis bestehe, da sei es ein Segen für beide. Die Festrede hatte der Vorsitzende des christl. Gewerkvereins Herr Stadtv. Eggert übernommen. In längeren Ausführungen behandelte Redner die Ursachen und Gründe, die zur Gründung der kathol. Vereine führten, er erinnerte an die Gründung des Gesellen-Vereins im Jahre 1864 in Elberfeld, in dem der Gesellenvater Kolping längere Zeit den Vorsitz führte, an die Gründung der Arbeiter-Standesvereine in Mainz im Jahre 1852 durch den späteren Bischof Kettler, der kathol. Arbeiterverein 1849 in Regensburg, 1860 der kathol. Knappen-Vereine und 1896 der christl. Gewerkschaften. Der Zweck der Gründung all dieser Vereine sei die Stärkung des sittlichen und religiösen Lebens und die Schulung der Mitglieder gewesen. Tüchtige Leute haben diese Vereinigungen hervorgebracht, der Beweis für die Schulung sei dadurch erbracht. Redner erinnerte an Stegerwald, den früheren Schreiner, an Giesberts den Metallarbeiter, an Dr. Bauer, den Maler, an den Bergmann Imbusch, an den Dreher Becker u. a., die heute leitende und führende Persönlichkeiten dank der Schulung in ihren Vereinen geworden seien. Einigkeit sei heute die erste Bedingung, ein jeder müsse den Mut zur Mitgliedschaft in christlichen Vereinen bekennen. Auch für katholische Beamte und Angestellte gebe es nur die christl. Gewerkschaften. Die Rede fand beifällige Aufnahme. Lieder-Vorträge des kath. M. G. V. und Musikstücke belebten in angenehmer Art die Stunden, bis man um 1 Uhr zum Ball schritt.

*

Kamen, 10. Mai. **(Verschiedenes.)** Der in Hagen i. W. versammelte große Landesvorstand der **deutschnationalen Volkspartei** des Landesverbandes Westfalen-Süd des mit der Besetzung bedrohten Gebietes erklärt einstimmig: 1. Daß er in der oberschlesisch-polnischen Frage hinter der Parteileitung und den Fraktionen des Reichs- und Landtages steht, und gewillt ist, helfend einzugreifen; 2. daß er von der Fraktion der deutschnationalen Volkspartei des Reichstages erwartet, daß sie das Ultimatum des Feinbundes ablehnt.

(Ortsausschuß für Jugendpflege.) Freitag, den 6. Mai 1921, fand wiederum eine Sitzung des Ortsausschusses für Jugendpflege statt. Zuerst erfolgte die Einführung neuer Mitglieder und die Aufnahme des Turnklubs Jahn, Eichengrün und des katholischen Gesellenvereins in den Ortsausschuß. Hierauf erfolgte die Verteilung der vorhandenen 45 Rucksäcke nach Maßgabe der Mitgliederzahl. Die Rucksäcke können gegen Empfangsbescheinigung bei dem Magistratsboten Herrn Ballhause im Rathause während der Vormittagsstunden abgeholt werden. Weiter wurde über einige Staatsbeihilfeanträge und sonstige Beihilfengesuche verhandelt. Dann schritt man zur Festsetzung eines Arbeitsplanes für das neue Rechnungsjahr. Von der Bildung eines Arbeitsausschusses wurde abgesehen. Der Ortsausschuß wird die Veranstaltung eines Mandolinenlehrkursusses in die Hand nehmen. Zu diesem Zwecke werden die angeschlossenen Vereine gebeten, die Zahl der Teilnehmer dem Geschäftsführer bis 1. 6. 1921 mitzuteilen. Weiter plant man Unterhaltungsabende für Jugendliche in den Wintermonaten. Der Herr Bürgermeister berichtete über den Spiel- und Lichtbilderlehrgang in Unna und wies besonders auf die Bedeutung der Zimmerspiele hin. Es wurde beschlossen, eine Spielbestellung zu veranlassen und an einem der nächsten Freitage — welcher noch näher bekanntgegeben wird — einen Spielabend im Klimperschen Saale (neben dem Rathause) zu veranstalten, zu dem Interessenten und Freunde der Jugendpflege schon jetzt herzlichst eingeladen werden. Zum Schluß wurde auf die fast noch unbekannte Unfallversicherung der Jugendlichen und deren Aufsichtspersonen hingewiesen. Näheres darüber kann im Rathause, Zimmer Nr. 14, während der Dienststunden erfragt werden. Dann wurde noch auf verschiedene Einrichtungen aufmerksam gemacht. (Fahrpreisermäßigung für Jugendliche u. s.

Die Hammer Lehrer-Witwen- und Waisenkasse hielt Samstag, den 7. Mai, im Hotel Niemeyer zu Unna die diesjährige Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Rektor a. D. Siegler aus Kamen, gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung in warmen Worten des Ablebens des Kollegen Wulf-Berge, der ein langjähriges treues Mitglied der Kasse und ein eifriger Besucher der Versammlungen gewesen sei und zu dieser Stunde in Hamm zur letzten Ruhe gebettet würde. Die Versammelten ehrten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Jahresbericht über geführte, stellte Herr Siegler die heutigen Zeitverhältnisse. Dunkel liege die Zukunft vor uns; aber dankbar könne die Witwenkasse auf das verflossene Geschäftsjahr zurückblicken. Trotz mancher Schwierigkeiten sei die Entwicklung der Kasse recht erfreulich. Der Nennwert der Kapitalien habe sich fortlaufend erhöht. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1920 206. Gestorben sind im Laufe des Jahres 3, ausgeschieden 3, neu eingetreten 7, so daß der Mitgliederbestand am 1. Januar 1921 207 betrug. Die Zahl der Witwen ist von 59 auf 60 gestiegen. Zu Ehren der verstorbenen Mitglieder und Witwen erhoben sich die Anwesenden. Besondere Freude löste die Mitteilung aus, daß Herr Lehrer Richthoff-Drechen, anläßlich seiner Pensionierung der Witwen- und Waisenkasse 1000 Mark gestiftet habe. Dank und Segen dem edlen Spender! Punkt 2 der Tagesordnung betraf die Abnahme der Jahresrechnung. Die Darlegungen des Kassenführers Hunold-Hamm zeigten zahlenmäßig die günstige Entwickelung und die geordnete und praktische Verwaltung der Kasse. Die Rechnung war von den Rechnungsprüfern Richter und Schulte-Witteborg aus Kamen in allen Teilen für richtig befunden worden. Auf Antrag wurde dem Kassenführer und dem Vorstand Entlastung erteilt. Der Vorsitzende dankte Herrn Hunold für die treue und gewissenhafte Kassenführung. Der vom Vorstand aufgestellte Haushaltsplan für 1921 wurde genehmigt. Die Witwenpension wurde für das laufende Jahr wieder auf 220 Mark festgesetzt. Bei den neu getätigten Wahlen wurden Herr Siegler als 1. Vorsitzender, Herr Fels als 2. Schriftführer, die Herren Richter und Schulte-Witteborg als Rechnungsprüfer sowie die Bezirksordner wiedergewählt. In Anbetracht der großen Verdienste um die Entwickelung der Kasse wurde der zum 1. Vorsitzenden wiedergewählte Herr Rektor Siegler zum Ehrenmitglied ernannt. — Um solchen Lehrern, die schon eine Reihe von Dienstjahren zurückgelegt haben, den Eintritt in die Kasse zu erleichtern, hat der Vorstand am 4. März 1921 folgenden Beschluß gefaßt, der von der Hauptversammlung jetzt bestätigt wurde: „Nachzahlungen für die Hammer Lehrer-Witwen- und Waisenkasse können auch in der Weise geschehen, daß die neueintretenden Mitglieder solange den doppelten Beitrag zahlen, bis die Nachzahlung erfolgt ist". Es wurde sodann noch beschlossen, daß die Einladung zur Hauptversammlung künftighin nur noch in der Westfälischen Schulzeitung erfolgen wird. Einzelne Mitglieder, die dem Westfälischen Lehrerverein nicht angehören, sollen durch die Bezirksordner besonders eingeladen werden. Darauf schloß der 1. Vorsitzende die Versammlung und eröffnete anschließend die Hauptversammlung der Lehrer-Sterbekasse. Auch diese Kasse hat sich — wie aus dem Jahres- und auch aus dem Kassenbericht hervorging — günstig entwickelt. Ihre Mitgliederzahl ist von 218 am 1. Januar 1920 auf 220 am 1. Januar 1921 gestiegen.

(Schulpersonalien.) Die durch das Ausscheiden der Herren Lehrer König und Hauptlehrer Ruß freigewordenen Lehrstellen an der Wilhelmschule werden durch die Herren Südhoff aus Heeren und Wojahn aus Schöneberg auftragsweise verwaltet.

Der Obermeistertag der westfälischen Bäckerinnungen, mit dem die Generalversammlung der Groß-Einkaufsgenossenschaft derselben verbunden war, behandelte wichtige Gegenwartsfrage des Bäckergewerbes. Der Sitz der Genossenschaft wurde nach Bochum verlegt. Er beschloß nach einem die wichtigsten Fragen des Bäckergewerbes berührenden Vortrag des Syndikus Nienkamp, sich für die Aenderung der bisherigen Form der Zwangswirtschaft einzusetzen. Ferner wurde die Bekämpfung der Schleichhandelswirtschaft in Mehl verlangt und scharf gegen den Kommunalisierungsentwurf Stellung genommen. Jeder Vorstoß gegen das selbständige Handwerk müsse unterbleiben. Der Verbandstag der westfälischen Bäckerinnungen soll im Juli in Siegen stattfinden.

Bergkamen, 10. Mai. **Bei dem hiesigen Postamt** fundet vom 16. Mai ab an Sonn- und Feiertagen eine Landbestellung nicht mehr statt.

Hiltrop, 9. Mai. **(Ein 12jähriger Schüler als Einbrecher.)** Die Verworrenheit unserer jetzigen Zeit bleibt auch nicht ohne Wirkung auf unsere heranwachsende Jugend, welche Tatsache so recht in nachstehend geschildertem Falle in die Erscheinung tritt. Am Himmelfahrtstage wurde in den Nachmittagsstunden bei Abwesenheit der hiesigen Gemeindeschwestern in deren Wohnung an der Kirchstraße ein Diebstahl ausgeführt. Ueber 4000 Mark an Sammel- und anderen Geldern wurden entwendet. In der Wohnung fanden die gegen Abend heimkehrenden Schwestern alles durchwühlt vor, es bot sich ihnen ein unheimlicher Anblick, da auch nicht ein Behälter undurchsucht geblieben war und die Sachen nur so umherlagen. Als der Dieb kommt der hier wohnhafte erst 12 Jahre alte Schüler H. E. in Frage, der sich durch ein Kellerfenster in die Wohnung hineinbegeben hatte, nachdem er vorher die Kellertür mittels einer Kneifzange geöffnet hatte. Ueber 4000 Mark hielt er auf dem alten evangelischen Friedhof versteckt, die den Gemeindeschwestern schon am nächsten Morgen früh zurückgegeben werden konnten. 500 Mark, die der junge Dieb dann noch geheim gehalten hatte, fanden sich in der Gasse, die von der Kirche zur Hindenburgstraße führt, an einer Hecke in der Asche versteckt vor und konnten den Schwestern ebenfalls zurückgegeben werden, sodaß sie wieder in den Vollbesitz ihres Geldes gelangten, außer 10 Mark, die der Dieb schon vernascht hatte.

? **Wanne,** 7. Mai. **(Vom Standesamt ins Zuchthaus.)** Der anläßlich der letzten Unruhen hier verhaftete Kommunist Heling schloß auf dem hiesigen Standesamt mit seiner Erwählten den Bund fürs Leben. Der Bräutigam erschien aus der Haft in Begleitung von zwei Kriminalbeamten. Nach der Ziviltrauung wurde in der nebenanliegenden evangelischen Kirche die kirchliche Trauung vollzogen. Heling ist jetzt vom Essener Sondergericht zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

? **Bronau,** 6. Mai. **(Erwischt.)** In der Nacht auf Mittwoch wurde im benachbarten Bentheim eine wegen Unterschlagung von 165 000 Mark und Urkundenfälschung steckbrieflich verfolgte Person aus dem Osten Deutschlands verhaftet. Der Gesuchte, der im Begriffe stand, nach Südamerika auszuwandern, hat seine Verfehlungen eingestanden.

** **Köln,** 4. Mai. **(Jugendliche Verbrecher.)** Im Severinsviertel hat sich eine ganze Bande Jugendlicher männlichen und weiblichen Geschlechts zusammengetan, um täglich auf Diebstahl auszugehen. Sie gehen sogar gewalttätig vor. Namentlich haben sie es auf Eisen abgesehen und einige größere Eisenläger mußten täglich herhalten. Von einem einzigen Lager ist in einem Monat für etwa 20 000 Mark Eisen gestohlen worden. Der 15jährige Räuberhauptmann, der in Oesterreich gebürtige Arbeitsjunge Hermann Forster, der schon erheblich vorbestraft ist, stand in einer Anzahl von Fällen vor dem Jugendgericht und wurde insgesamt mit 9 Monaten Gefängnis bestraft. Andere Mitangeklagte wurden zu Gefängnisstrafen von drei und zwei Monaten und vier [illegible] einer Woche verurteilt. Eine Hehlerin [illegible] gestohlenen Eisens, die Althändlerin Ehefrau Hinterkäufer, erhielt 4 Wochen Gefängnis. Die 17jährige Agathe Krahforst, welche auch als Bandenführerin gilt, wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

? **Emden,** 6. Mai. **(Bestrafte Getreideschieber.)** Vor einigen Wochen erfolgte eine Getreideschiebung von etwa 100 Zentnern, die sich ein wohlhabender Landwirt bei Emden zuschulden kommen ließ. Das Getreide wurde in Booten an zwei hiesige Bäcker geliefert. Durch Verrat kam die Sache an den Tag. Mit dieser Angelegenheit befaßte sich nun am Freitag die Strafkammer. Der Sohn des Landwirts wurde zu drei Monaten Gefängnis und 30 000 Mark Geldstrafe, die beiden Bäcker zu je zwei Monaten Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Ein englischer Grenzregulierungs-Vorschlag für Oberschlesien.

(W) **Paris,** 9. Mai. Wie „Petit Parisien" mitteilt, lag in der Sitzung des Botschafterrates am Sonnabend ein Vorschlag der englischen Regierung vor, um angesichts der Lage in Oberschlesien zu einer Regelung zu gelangen. Die englische Regierung wünschte, daß unverzüglich die südlichen Bezirke Pleß und Rybnick Polen und die Bezirke auf der linken Oderseite Deutschland zugesprochen werden. Der strittige Industriebezirk solle indessen unter alliierter Verwaltung bleiben. In diesen Bezirk sollen sich sämtliche interalliierte Truppen zurückziehen, da es augenblicklich unmöglich sei, zur Wiederherstellung der Ordnung Verstärkungen nach Oberschlesien zu entsenden. Der Botschafterrat wollte sich heute mit dieser Frage befassen. Petit Parisien meint jedoch, es sei zweifelhaft, ob der Vorschlag zur Annahme gelange. Denn durch eine derartige halbe Lösung würde man die Gemüter erregen und außerdem die alliierten Truppen in eine schwierige Lage bringen. Schließlich sagt das Blatt, daß zwei Vorschläge für die Regelung der Grenzfestsetzung in Oberschlesien von der interalliierten Kommission in Oppeln eingingen. Der Bericht des Generals Le Rond spricht sich für den polnischen Standpunkt aus. Der Bericht vom Obersten Percival und vom italienischen General De Martini schlägt vor, daß nur die Kreise Pleß und Rybnick Polen zugesprochen werden sollen. Der Botschafterrat habe nunmehr die beiden Berichte der interalliierten Kommission zurückgesandt und sie aufgefordert, sie solle versuchen, zu einer Einigung zu gelangen.

Wie Temps mitteilt, hat das militärische Komitee in Versailles die Vorschläge der englischen Regierung, in Oberschlesien die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung dadurch sicherzustellen, daß man das strittige Industriegebiet durch interalliierte Truppen besetzen läßt, die übrigen Gebiete aber Polen resp. Deutschland schon jetzt übergibt, abgelehnt. Die militärischen Sachverständigen seien der Ansicht, daß die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht ergriffen werden sollen, da sich im übrigen auch die Lage in Oberschlesien zu bessern scheine.

Noch weitere Zurückstellung der Resolution Knox.

(TU) **London,** 9. Mai. Nach einem Washingtoner Reuter-Telegramm regen die Führer des Repräsentantenhauses an, die Resolution des Senators Knox, die den Kriegszustand mit Deutschland für beendet erklärt, so lange zurückzustellen bis die größeren Probleme, die aus dem Kriege hervorgegangen sind, geklärt sind. Diese Haltung wird die Zustimmung der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten und auch des Präsidenten Harding finden.

Die Nachtragsetats für Post und Eisenbahn bewilligt.

(TU) Im Hauptausschuß des Reichstages wurden die Nachtragsetats 1920 des Reichspostministeriums und des Reichsverkehrsministeriums nach kurzer Aussprache bewilligt. Der Etat der Reichspost wies ein Defizit von 3¾ Milliarden Mark auf, dazu kommt noch der Sonderhaushalt für Bayern, der einen Reichszuschuß zur Deckung seines Fehlbetrages von 318 Millionen Mark erhalten mußte und der Sonderhaushalt für Württemberg mit 94 Millionen Mark Reichszuschuß. Die Einnahmen der Reichseisenbahn aus Personen- und Gepäckverkehr 1920 betrugen 4½ Milliarde Mark, aus Güterverkehr 11¾ Milliarden Mark. Befriedigenderweise ist also eine Einnahmesteigerung zu konstatieren, die einerseits auf der Zunahme des Verkehrs beruht, andererseits auf die am 1. Dezember 1920 in Kraft getretene Neuordnung zurückzuführen ist. Der Reichszuschuß zur Deckung der Mehrausgaben im außerordentlichen Haushalt des Reichsverkehrsministeriums beläuft sich auf rund 2 Milliarden Mark.

Die Kriegsgreuel der Gegner.

Generalmajor a. D. v. Wrisberg hatte kürzlich die Erklärung abgegeben, im Kriegsministerium sei 1919 ein viele Bände umfassendes Werk über die feindlichen Kriegsgreuel fertiggestellt worden. Die Abgeordneten Hergt und Genossen haben im Reichstag die Anfrage gestellt, was aus diesem Werk geworden sei. Darauf hat jetzt die Regierung folgendermaßen geantwortet: Das Material über völkerrechtswidrige Handlungen der Gegner ist während des Krieges im preußischen Kriegsministerium gesammelt und späterhin durch Aussagen heimgekehrter deutscher Kriegsgefangener ergänzt worden. Diese Sammlung hat den Charakter eines Archivs und ist in dieser Form nicht zur Veröffentlichung geeignet. Unter Benutzung der Sammlung ist eine Reihe von Weißbüchern und Denkschriften herausgegeben worden: z. B. über die Behandlung deutscher Kriegsgefangener in England und Frankreich. Außerdem sind große Teile des Materials im Laufe der Zeit in der Presse bekanntgegeben worden. Zur Mitteilung an die frühern Feinde und zur Veröffentlichung sind alsdann die zweifellos festgestellten Fälle von Rechtsverletzungen in einer Liste zusammengestellt worden. Der erste Teil der Liste liegt gedruckt vor. Der zweite Teil ist in Arbeit. Außerdem wird eine weitere Veröffentlichung vorbereitet, in der die schwersten Fälle vereinigt werden. Diese Veröffentlichung enthält außer einer Wiedergabe des Tatbestandes den Abdruck des hauptsächlichsten Beweismaterials. Sobald diese Arbeit beendet ist, was hoffentlich in den nächsten Tagen der Fall sein wird, soll sie den Regierungen der Mächte, denen die Schuldigen angehören, mitgeteilt werden. Auch wird beabsichtigt, sie im In- und Auslande zu verbreiten. Die Uebersetzung in die Hauptsprachen ist in Aussicht genommen. Bei der Bedeutung des Unternehmens wird es nicht an der Geldfrage scheitern dürfen. Soweit es sich um Verletzung der Genfer Konvention handelt, wird das Material noch besonders zusammengestellt und vom deutschen Roten Kreuz der neutralen Untersuchungskommission vorgelegt werden, die auf Beschluß der letzten Rotkreuzkonferenz demnächst zusammentreten wird.

Vereinsnachrichten.

Kamen 10. Mai. **(Sauerländischer Gebirgs-Verein.)** An den Pfingsttagen wandert die Jugendgruppe ins Siegtal. Die Abfahrt von Kamen erfolgt bereits am Samstag nachmittag um 2 Uhr. Rückkehr am Dienstag den 17. Mai. Alle Jugendlichen des Vereins, die diese Wanderung mitmachen wollen, sich jedoch noch nicht gemeldet haben, müssen dieses bis heute abend in der Wohnung des Vorsitzenden besorgen. Nachträgliche Meldungen können nicht angenommen werden. Die Altabteilung wandert am 1. Pfingsttag ins Bergische Land. Das Nähere wird noch in den nächsten Tagen bekannt gegeben. Die neu gegründete Damen-Abteilung wandert bereits am 22. Mai zum Seitersee. Die Leitung dieser Gruppe hat Fräulein Lambert.

Konzert, Theater rc.

Kamen, 10. Mai. **„Der fidele Bauer"** in Kamen im Saale des Schützenhofes. Die hier bestens bekannte Erste Westfäl. Opern- und Operetten-Gesellschaft aus Münster, welche hier mit großem Erfolge Gastspiele gibt, wird am 1. Pfingstfeiertag, Sonntag, den 15. Mai, die große populäre Operette von Leo Fall „Der fidele Bauer" bei gut besetztem Orchester zur Aufführung bringen. Diese Operette, welche wegen ihrer volkstümlichen Melodien so beliebt geworden ist, wird überall mit größtem Erfolge aufgeführt. Von den vielen Musiknummern seien hier nur einige aufgeführt, wie z. B. „Und ich trag' mei' Zipfelhaub'n", das entzückende Heinerle-Duett „Heinerle, Heinerle hat kein Geld", „Jeder trägt sein Pinkerl", „Der Infanterist, der Artillerist, der Kavallerist", dann noch das bekannte Marschterzett „Is man auch ein Bauer, Bauer, Bauer" usw. Alle diese Musiknummern sind sogenannte Schlager ersten Ranges und einem jeden wohl bekannt. Aber auch die Handlung der Operette ist eine sehr feine und teilweise äußerst humorvolle. Die Direktion hat besonders Wert gelegt auf erstklassige Rollenbesetzung und Stegreifer, Hauptpartien in besten Händen. Frl. Mieze Haak welche hier recht beliebt ist, ist in der Rolle der „Annamirl" beschäftigt. Herr Lorenz Mächler, welcher den „Schubert" im „Dreimäderlhaus" sang, spielt die Rolle des „Steyrer". In den übrigen Rollen sind unter anderm beschäftigt Herr Direktor Frey als „fideler Bauer", Herr Assin als Oberer usw. In Anbetracht der guten Besetzung sowie der sorgfältigen Vorbereitung ist mit einer erstklassigen Aufführung zu rechnen und können wir einen Besuch nur bestens empfehlen. Preise der Plätze wie bekannt. Karten-vorverkauf in den Zigarrengeschäften des Herrn Goris, Bahnhofstraße und Weststraße. (Alles Nähere durch Inserate und Plakate ersichtlich.)

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, 11. Mai, 8 Uhr: Bibelabend im Saal der Lutherkirche. Pastor Ewald.

Kostenlose und freiwillige

Unfall-Unterstützung der „Kamener Zeitung."

Am 1. Mai 1921 starb an den Folgen eines Unfalles Herr Heinrich Wert aus Wedinghofen. Da der Verunglückte Abonnent der Kamener Zeitung gewesen war, überwiesen wir aus der Unfall-Unterstützung dem hinterbliebenen Sohn den Betrag von

1200 Mark.

Kamen, 6. Mai 1921.

Verlag der Kamener Zeitung.

Quittung.

Aus der Unfallunterstützung der Kamener Zeitung wurden mir heute

1200 Mark

ausgezahlt, weil mein am 1. Mai verunglückter Schwiegervater Abonnent derselben gewesen war.

Kamen, 6. Mai 1921.

Frau Wilh. Werth.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen heute morgen 1½ Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsern lieben guten Sohn, Bruder, Schwager und Neffen, den wohlachtbaren Jüngling

Heinrich Grund

im Alter von 21 Jahren, wohlvorbereitet durch den würdigen Empfang der heiligen Sterbesakramente zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Theodor Grund.

Westick, den 8. Mai 1921. 2244

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den den 11. Mai, nachmittags 3¾ Uhr, vom Sterbehause, Weststrasse 50, aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.



Café Schneider

Bahnhofstraße 34. — Telephon 279.

Der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Angenehmer Aufenthalt. — Zum Ausschank gelangen nur erstklassige Weine und Liköre (Bols Liköre). Täglich Eis. Eiskaffee — Eis. — Schokolade. 942

Bestellungen auf Torten und Eis werden zu allen Festlichkeiten prompt und pünktlich ausgeführt.

Conditorei.

Kamener Lichtspiele

Vornehmste Lichtbildbühne am Platze.

Spielplan von Dienstag, 10. bis Donnerstag, 12. Mai

1. Das große Sensations-Monumentalwerk

Die siebente Großmacht

Modernes Filmdrama in 7 Riesenakten v. Wilh. Rath.
Hertha Heden, die Trägerin der Hauptrolle.
Regie: Willy Grunwald.

2. Der große Wild-West-Sensationsschlager

Die Rache im Goldtale.

Wildwest-Drama in 5 spannenden Akten.
Waghalsige Verfolgungen. — Tollkühne Reiterszenen. — Atemlose Spannung. — Riesige Sensationen.

3.

Ein kleiner Irrtum.

Entzückendes Lustspiel in 2 Akten, verfaßt und inszeniert von Willy Heß.

An allen Tagen erstklassiges Orchester.

Aenderungen vorbehalten.

2245 D. D.

Auf Wunsch

einer Patienten hiesiger Gegend halte ich jeden Mittwoch vormittags von 9—12 und nachmittags von 1—5 Uhr meine Sprechstunden in

Kamen, Rest. Menne, Weststr. 47, ab.

Franziska Portmann, gen. Gratze
praktische Homöopathin und Heilkundige.

Operationsloses, giftfreies, homöopathisches Heilverfahren. Behandlung sämtlicher Leiden, auch in veralteten Fällen. 1501

Unzählige Dank- und Anerkennungsschreiben höherer und niederer Kreise liegen vor.

Evangelische Frauenhilfe Kamen.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes

Frau Aug. Gudhaus

findet am **Dienstag, den 10. Mai 1921, nachm. 3¾ Uhr,** vom Trauerhause, Weststr. 64 aus statt. Unsere Mitglieder werden gebeten, sich daselbst zu versammeln. 2259

Der Vorstand.

Sportverein Kamen

von 1913 e. V.

Dienstag, 10. Mai 1921, abends 8½ Uhr:

Versammlung

der Damen-Abteilung im Schützenhof W. Reinhard. 2242

Der Vorstand.

Metallbetten
Stahldrahtmatr., Kinderbetten. Polster an Jedermann. Katal. f. Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür.

Handlesekunst!

Bin auf vielfachen Wunsch wieder einige Tage, von **Dienstag** bis **Freitag,** hier zu machen. — Bringe eine ganz neue Methode.

Frau M. Oestersötebier
aus Gütersloh.

Sprechstunden im **Gasthof Neff** von morgens 9 bis abends 9 Uhr. i2247

In 1 Std. u. Garantie vernichten Sie Flöhe, Kopf-, Kleider-, Filz-

Läuse

f. Brut (Nissen) b. Mensch u. Tier mit **„Kampolda"** ges. gesch. Wunden unsch. Verk. Friseur H. Großer, Weststr. 45a. 932

Würmer

radikale Beseitigung durch echtes Wörishofener Wurmitin. Allein echt: Wörishofener Naturheil-Werke, Elberfeld. Niederl. Drogerie H. P. Thiel Kamen (Westf.), Oststr. 21. 164

Leere Kisten
billig abzugeben.
Kamen, Bahnhofstr. 53, Weststraße 54.

3 photographische Apparate 2191
billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschst.

Leiden Sie an
Grippe, Halsentzündungen, Heiserkeit, Verschleimung?
So nehmen Sie

Bronchiol

In Apotheken und Drogerien erhältlich. Aerztlicherseits anerkannt. 1969

Gelegenheitskauf.
Gebrauchtes Piano
billig zu verkaufen. Desgl.
neue Pianos
mit 10jähriger, schriftlicher Garantie von 8500—9600 M. inkl. Steuer. (Feinste Friedensausführung). p2084
Pianomagazin
Fritz Jürgens, Hamm, (Westf.) Ost- u. Eylertstraße-Ecke, Telephon 1290.

1 guter
Zimmerofen
wegen Umzuges zu verkaufen. 2179
Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg.

2 Schafstämmchen
7 Wochen alt, zu verkaufen. 2250
Drews,
Weddinghofen 40a.

3 bis 4 Ztr.
Heu
zu kaufen gesucht.
Angebote an 2251
Kurt Hauk,
Weddinghofen 47.

Sauberes p2191
Morgenmädchen
für sofort gesucht.
Bahnhofstraße 40.

Weg. Verheiratung des jetzigen, für sofort oder zum 1. Juni ein ehrliches, zuverlässiges
Mädchen
für kl. Haushalt gesucht.
Frau Middelschulte,
Schlachthofstraße.

Ordtl. Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. 2246
Müller,
Bahnhofstr. 34 I.

Sauberes 2234
Mädchen
zum 1. Juni gesucht.
Weststraße 44.

Mädchen
für ganze oder halbe Tage gesucht. 2229
Frau Wegener,
Lünenerstr. 20, 1. Etg.

Ordentliches, jüngeres
Mädchen
für halbe Tage gesucht.
Hillmann, Bahnhofstr. 7, Ecke Wilhelmstr.

Radfahrer.

Habt Ihr Reparaturen?
Braucht Ihr Ersatzteile?
Wollt Ihr gut und fachmännisch bedient sein?

So kommt zum Spezialgeschäft von

Albert Karrenberg,
Weststraße 75. 2215

Ca. 100 Küchen u. Schlafzimmer

in nur guter Qualität äusserst preiswert auch bei geringer Anzahlung abzugeben

Möbelhaus W. Hagemeier jr.
Unna - Kamen.

1771

Eis!

Die **Wirtevereinigung** hat den **Gesamtvertrieb des Eises vom städtischen Schlachthof** für die diesjährige Periode übernommen. **Die Lieferung** findet vom 1. Mai bis 1. Oktober statt. Für Privatverbraucher beträgt der Preis frei Haus für ½ Stange 2 Mark, für eine ganze Stange 4 Mark.

Anmeldungen zum Bezuge von Eis an den Wirt Menne, Nordstr., oder auf dem Schlachthof, Fernruf 110. 2249

Die Wirte-Vereinigung.

Vom Wege ab.

Roman von Erich Ebenstein.

(Nachdruck verboten.)

11. Fortsetzung.

Sekundenlang starrte Roland ihr nach wie vernichtet. Das dunkle Gefühl, als sei mit ihr etwas unwiederbringlich Schönes aus seinem Leben entschwunden, lähmte ihn förmlich.

Dann lachte er plötzlich schneidend auf.

Das also war ihre Liebe? So tief saß in ihr das Gefühl ihrer Zusammengehörigkeit?

Aber hatte er es denn nicht längst erkannt und — schmerzhaft empfunden, daß es nicht Liebe gewesen, die sie an seine Seite geführt?

Liebe sah anders aus. Wohnte nicht in der Passion des kühlen Verstandes, die Irenes Herz war. Liebe brauchte ein warmes Herz, um Nester zu bauen . . .

Immer tiefer redete Roland sich in seinen Groll hinein, immer heißer wurde sein Trotz, während er, wie gestern, planlos durch die Straßen rannte.

Nein, es war kein Verlust, der ans Leben ging: Es war nur ein Sehendwerden vor Torheit . . .

Auch er hatte diese Heirat ja nicht gesucht aus Liebe. Die Seinen hatten es gewollt. Hatten geredet — ihn endlich überredet. Weil alles gut paßte: Lebensstellung, Denkungsweise, Vermögen. Und weil sie eine festere Verbindung mit dem alten Kühlwein schon immer wünschten.

Nun hatten sie es mit ihrem Zureden. Er freute sich ordentlich auf die entsetzten Gesichter. Das würde ja einen hübschen Sturm geben . . .

Aber gerade das brauchte und wollte er jetzt: Sturm! Kampf! Denn da war trotz allem Groll etwas Wundes in ihm, das jammerte und klagte und zur Ruhe gebracht werden mußte um jeden Preis . . .

VIII.

Die unerwartet rasche Lösung von Rolands Verlobung übertraf die schlimmsten Befürchtungen der Familie Hillebrand.

„Da hast du es nun mit deiner „Harmlosigkeit" der Sache", sagte Walter zu seiner Frau, als er die Nachricht nach Hause brachte, „Roland hat dich so gut belogen wie uns, nur daß wir ihm seine romantische Darstellung wenigstens nie geglaubt haben. Dieses Mädchen ist zweifellos eine alte Liebe von ihm, die sich ins Wasser stürzen wollte, als er ihr seine Verlobung bekanntgab. Und nun läßt sie ihn überhaupt nicht mehr los."

Frau Lola war wie vor den Kopf geschlagen. Das hatte sie wirklich nicht vorausgesehen.

„Was sagt denn Gerhard dazu?" meinte sie endlich kleinlaut. „Vielleicht läßt sich doch noch alles reparieren?"

„Kaum. Gerhard ist natürlich außer sich. Er suchte sofort Roland auf, traf ihn aber nicht daheim. Nun ist er zu Kühlweins hinausgefahren. Aber ich halte es für ganz aussichtslos, da noch Versöhnungsversuche zu machen. Die Leute haben ja ganz recht — Roland hat sich unverantwortlich benommen."

„Und doch möchte ich wetten, Irene liebt ihn", sagte Frau Lola, klagte aber schon im nächsten Augenblick:

„Nun können wir nicht nach Hollenstein! Das kränkt mich furchtbar, Walter: Es waren so viel nette Leute dahin eingeladen — darunter auch die Prinzessin Gänsernberg und Prinz Ebreich . . ."

„Na, der kann ja jetzt wieder Hahn im Korb bei Irene werden. Man behauptet, ihre Millionen lägen ihm schon lange im Sinn für sein verschuldetes Hagernbach." Walter sagte es ganz wütend.

„Was fällt dir ein: Irene wird doch nicht jetzt gleich wieder daran denken —"

„Gerade jetzt: Glaubst du, es wird ihr eine Wonne sein, sich als entlobte Braut im Mitleid der Welt zu sonnen? Und Prinzessin sein, ist keineswegs „ohne"."

„Ach, schwatze keinen Unsinn! Denke lieber daran, was für entzückende Toiletten ich mir für Hollenstein habe machen lassen! Wohin nun damit? Und die neuen Perlen zu tragen habe ich nun auch keine Gelegenheit. Es ist ein Jammer."

Leider war ihr Gatte für diese Art Schmerzen jetzt wenig empfänglich. Er schwieg nur und trommelte ärgerlich auf der Fensterscheibe herum. Eine so dumme Geschichte hatten sie noch nie in der Familie gehabt. Nachmittags kamen die Tanten und Frau Regine. Ihr Mann hatte die Kühlweinsche Villa verschlossen gefunden. Vom Portier erfuhr er, daß Herr Kühlwein nach seiner Fabrik, Fräulein Irene und Frau v. Ehmich aber schon in aller Frühe nach Hollenstein abgereist waren.

„Das heißt — es ist wirklich alles aus!" bemerkte Fräulein Jella und seufzte tief auf.

„Wir reisen morgen mit den Kindern nach Hochweid", erklärte Frau Regine, die den Kopf heute entschieden um zwei Linien tiefer trug als sonst. „Es ist ja zu peinlich. Die lieben Bekannten stürmen einem förmlich das Haus, um etwas Näheres über die Gründe der Entlobung zu erfahren. Und weiß man doch weder, was man sagen soll, noch kann man sich jeden Tag verleugnen lassen. Roland ahnt wohl kaum, welche Schmach er uns allen damit antat."

„Hm — mir wird ja nun auch nichts andres übrigbleiben als wieder dieses entlegene Hochweid, das mir immer einen gelinden Schauer einflößt", nickte Lola. „Es ist gräßlich — Tag für Tag im Lodenkleid herumgehen und die Berge angähnen zu müssen!" Sie schüttelte schaudernd den schlanken Leib.

„Na, so schlimm wird es nicht sein", lächelte ihre Schwägerin, „erstens gibt es ja doch einige Nachbarschaft und dann sind die Kinder auch noch da. Die bringen schon Leben hinein. Ich bin nur neugierig, ob Roland mitgehen wird. Das vernünftigste wäre es."

„Wenn sie ihn läßt — dieser Vampyr!" sagte Fräulein Jella schauernd und erzielte damit trotz der allgemeinen Gedrücktheit einen Heiterkeitserfolg.

„Jellchen übertreibt immer", entschuldigte Frau v. Rotter, „das hatte sie schon als kleines Mädchen. Was nun Roland anbetrifft, so meine ich, wäre es Gerhards Sache, ihn zum Mitkommen zu zwingen. Gerhard ist doch Chef der Familie und wenn man Roland jetzt sich selbst überläßt, kann man gar nicht wissen, wohin er noch kommt. Diese Person ist imstande, ihn noch zu einer Heirat zu bringen . . ."

„Unmöglich!" unterbrach sie Frau Regine empört. „Wenn er das hätte tun wollen, hätte er es längst getan und sich nicht erst mit Irene verlobt. So weit vergißt sich kein Hillebrand. Aber es ist ja auch schon so Skandal genug. Unbedingt muß man der Sache nun ein rasches Ende machen."

(Fortsetzung folgt.)

Billige
Pfingst-Angebote!

Denkbar größte Auswahl! **Gediegene Qualitäten!** **Enorm billige Preise!**

Herren-Artikel

Herren-Stehumlegkragen, modernste Form in verschiedenen Höhen Stück 9.50

Herren-Stehkragen, teils glatt oder mit Kläppchen, 4fach . . . . Stück 6.75

Weiche Herren-Sportkragen, weiß mit Knopfbändchen . . . . Stück 4.75

Serviteurs, weiß Rips, mit Mittelfalte, St. 8.50

Serviteurs teils Ripspiqué oder Batist . Stück 11.50

Farbige Oberhemden, aus Ia. Perkal mit Falten-Einsatz, steifen od. weichen Umleg-Manschetten . . . . Stück 98.00

Farbige Oberhemden, aus Ia. Perkal mit Falten-Einsatz u. weichen Umlegmanschetten und losem Stehumlegkragen . . . . . Stück 105.00

Schiller-Kragen, weiß Stück 11.50 u. 9.75

Strick-Binder, in großer moderner Ausmusterung . Stück 15.75 12.75 9.75

Breite Binder, in modernen Dessins, Stück 39.50, 27.50, 24.50, 18.50 u. 14.50

Farbige Regattes, in mod. Formen und Dessins . Stück 29.50, 19.75 u. 16.75

Hosenträger, große Auswahl Paar 19.50, 15.—, 9.—, 7.50 u. 3.75

Herren-Hüte, weiche Formen in aparten Farben Stück 95.- 85.- 78.- 68.- 58.- 45.00

Herren-Strohhüte, Matelots in glatten u. Fantasiegeflechten St. 59.- 45.- 36.50 29.50

Unterzeuge

Herren-Trikot-Hemden, in grau, verschiedene Größen . . . . Stück 19.50

Herren-Trikot-Hemden, teils wollgem. oder maco . . . . Stück 39.50 u. 33.50

Herren-Maco-Hemden, solide Qualität . . . . . Stück 44.50

Herren-Trikot-Hosen, in grau Stück 19.50

Herren-Maco-Hosen, solide Qualität . . . Stück 35.75 u. 29.50

Herren-Einsatz-Hemden Stück 52.—, 49 — 39.50 u. 29.50

Damen-Schlupfhosen, merc. Trikot mit Gummizug, farbig Stück 26.50 u. 18.50

Strümpfe

Damen-Strümpfe, vollständig nahtlos, schwarz . . . . . Paar 6.75

Damen-Strümpfe, Doppelsohle mit verstärkter Spitze u. Hochferse, schwarz 8.75

Damen-Strümpfe, vollständig nahtlos, kräftige Florqual., in schwarz . Paar 9.75

Damen-Strümpfe, feinfädige Qualität, mit Doppelsohle u. Hochferse, schwarz 9.75

Damen-Strümpfe, feinfädige Macoqualität mit Doppelsohle und Hochferse in schwarz und lederfarbig . Paar 12.75

Damen-Strümpfe, schöne feinfädige Florqualität, in schwarz . . . Paar 18.75

Damen-Strümpfe, Ia. Seidenflor, in schwarz . . Paar 22.75

Herren-Socken, nahtlos, in grau Paar 5.50

Herren-Socken, nahtlos, in hübschen modernen Farben . . . . . Paar 6.75

Herren-Socken, Ia. mittelstarke Qualität mit Doppelsohle und Hochferse, in schwarz und leder . . . . Paar 9.75

Kinder-Strümpfe, gute baumwollene Qualität in schwarz und lederfarbig

Größe	3	4	5	6	7	8	9	10
Paar	7.50	8.25	9.00	9.75	10.50	11.25	12.00	12.75

Kinder-Söckchen, mit aparten Wollrändern, vorzügliche Qualität

Größe	3	4	5	6	7	8	9
Paar	6.25	6.75	7.25	7.75	8.25	8.75	9.25

Geschmackvolle Damen-Konfektion

Farbiger Mantel, Raglan-Aermel, gute einfarbig melierte Stoffe 195.00

Farbiger Mantel, fesche Form, aparte Streifen 250.00

Covercoat-Mantel, weite lose Form, offen und geschlossen zu tragen . 250.00

Covercoat-Mantel, Raglan-Aermel, mit farbigem Tuchunterkragen . . 295.00

Covercoat-Mantel, Sportform, weiter Schnitt, offen u. geschloss. z. tragen 350.00

Covercoat-Mantel, fesche lose Form aufgesteppte Streifen 395.00

Covercoat-Mantel, schöne Qualität, schicke Form, ringsherum m. Gürtel 475.00

Gabardine-Mantel mit Plisséfalten, schwarz, marine, schiefer, braun . 650.00

Regen-Mantel, imprägniert, sportfarbig, marineblau, covercoatfarbig 195.00

Regen-Mantel, imprägniert, weite lose Form mit Gürtel, aus gut. Covercoat 350.00

Seidener Regen-Mantel, imprägniert mit Raglan-Aermeln, marineblau, taupe, braun 375.00

Reinwoll. Regen-Mantel, imprägniert schwarz, marine, sportfarbig, mode, lila, grün, braun 550.00

Eolienne-Mantel, lange Form, mit Seitenfalten, auch für sehr starke Damen, schwarz 875.00

Taillenkleid aus gutem reinwollenem Serge mit reicher Stepperei . . . 225.00

Taillenkleid aus gutem reinwollenem Cheviot, mit entzückender Wollstickerei 350.00

Taillenkleid mit Plissérock, aus gutem marineblauem Cheviot, mit reicher Stickerei 475.00

Voil-Voile-Kleid, mittelfarbige Muster weiß, mit Streublumen 175.00

Voil-Voile-Kleid, Bandstreifen, marine/weiß, bleu/weiß, schwarz/weiß, Rock mit moderner Seitengarnitur 195.00

Voil-Voile-Kleid, weiß, flieder, rosa, Taille und Rock mit breit. Stickerei 355.00

Seidenes Foulard-Kleid, Rock mit Volant-Garnitur, Halsausschnitt mit Handstich 260.00

Kunstseidene Jacke, modern. Kragen, offen und geschlossen zu tragen kornblau, cerise, yade, lachs, lila, schwarz 245.00

Wasch-Unterrock, Streifen 39.50

Fescher Mantel, tuchartige Ware, mode, hellmarine, Kragen u. Stulpen, reich bestickt 390.00

Tuch-Mantel, neue Form, mit Stepperei, in schwarz, marineblau, grün, rübe, rost, leder 395.00

Tuch-Mantel, aparte Form, mode, marine, rübe, lila, braun, grün, schwarz 495.00

Affenhaut-Mantel, fesche jugendliche Form in neuest. leuchtenden Farben 675.00

Affenhaut-Mantel, neueste Form mit Armstickerei, sandfarb. u. Modefarben 750.00

Jackenkleid, aus reinwoll. Gabardine, marineblau, Jacke reich mit Tresse garniert und auf Halbseide gefüttert 575.00

Jackenkleid, aus reinwoll. Gabardine, mode, taupe, marine, Jacke mit schöner Stepperei 775.00

Jackenkleid, aus reinwoll. Gabardine, moderne lose Jackenform, Jacke reich garniert mit Faltenrock, mode, bleu, marine 875.00

Weiße Wasch-Bluse, aus gesticktem weißen Batist, Halsausschnitt und Aermel mit farbiger Blende . . . 27.50

Voil-Voile-Bluse, weiß, farbig umhäkelt, runder Ausschnitt 49.50

Voil-Voile-Bluse, weiß, rosa mit farbiger Stickerei und Handhohlsaum 58.00

Voil-Voile-Bluse, weiß, bunt gestickt mit farbigem Häkelstich am Aermel 68.00

Voil-Voile-Bluse, weiß, Jabotform, reich garniert 75.00

Voil-Voile-Bluse, weiß, mit Handhohlsaum, Halsausschnitt u. Aermel, farbige Garnierung 98.00

Crêpe de chine-Bluse, Vorderteil u. Aermel mit Plisségarnitur, schwarz, lila, bleu, gift, cerise, weiß, flieder, hellblau, rosa 135.00

Crêpe de chine-Bluse, Vorderteil, Aermel, Rücken mit reicher Durchbrucharbeit in allen modernen Farben, sowie schwarz und weiß . . 168.00

Crêpe de chine-Bluse, Vorderteil u. Rücken mit aparter andersfarbiger Stickerei in allen modernen Farben, sowie schwarz und weiß 198.00

Reinwoll. Kostümrock, aus marineblauen und schwarz Cheviot, mit Seitenstepperei 79.00

Reinwoll. Kostümrock, aus marineblauen und schwarz Cheviot mit Tressen und Knopfgarnitur . . . 95.00

Reinwoll. Kostümrock, Plisséform, marineblau Cheviot, in guter Qualität 125.00

Reinwoll. Schottenrock, Plisséform, in aparter Farbenstellung 165.00

Farbiger Gabardine-Rock, Plisséform, klein kariert, weiß, lila, schwarz, mode/marine, mode/schwarz . . . 115.00

Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe, durchbrochen mit Druckknöpfen Paar 4.75

Damen-Trikot-Handschuhe, merc. Filetgewebe mit Druckknöpfen in farbig und weiß . . . . . Paar 9.75

Damen-Trikot-Handschuhe, Leder-Imitat, mit 2 Druckknöpfen, in hübschem Farbensortiment . . Paar 11.75

Damen-Trikot-Handschuhe, durchbrochen, mit Druckknöpfen, in schwarz und farbig . . . . Paar 12.75

Damen-Trikot-Handschuhe, reine Seide, Milanese mit doppelten Fingerspitzen . . . . . Paar 18.75

Damen-Trikot-Handschuhe, Ia. Leder-Imitat, mit Vorstoß u. aparter Zwickel, hübsche Farben . . Paar 19.75

Wäsche

Damen-Beinkleider, aus feinfädigen Wäschestoffen, im Bein gestickt Stück 15.75

Damen-Beinkleider, Knielasson, gutes Hemdentuch mit Stickereivolant Stück 27.50

Damen-Taghemden, aus gutem Hemdentuch mit reich. Stickereigarn. Stück 39.50

Damen-Taghemden, aus kräftig. Hemdentuch mit eleg. Stickereigarn. Stück 49.50

Damen-Untertaillen, aus gutem Wäschestoffen mit hübschen soliden Stickerei-Garnierungen . . Stück 34.50, 29.75 24.75

Damen-Stickerei-Röcke, aus guten Wäschestoffen mit hübschen breiten Stickereivolants . Stück 85.— 75.— 68.00

Damen-Taillen-Röcke, aus guten Wäschestoffen mit hübschem breiten Stickereivolant, Taille mit reich. Vorder- und Rücken-Garnierung Stück 128.— 110.— 89.50 78.00

Schürzen

Blusen-Schürzen, teils lange- oder Wiener-Form in hellen u. dunkelgestr. Ia. Siamosen, apart garniert . Stück 25.75

Blusen-Schürzen, aus Ia. Siamosen, dunkle und helle Muster, verschiedenartig reich garniert . . . . Stück 29.50

Blusen-Schürzen, aus gutem gestreift. Siamosen mit reicher Blenden- und Paspel-Garnierung . . . . Stück 35.00

Blusen-Schürzen, teils lange- oder Wiener Form, aus gutem Siamosen mit aparten Garnierungen, extra weite Form . . . . . Stück 39.50

Weiße Zier-Träger-Schürzen, aus gemusterten Stoffen mit reicher Garnierung . . . Stück 29.50 27.50 24.50

Posten Kinder-Schürzen, aus gutem gestreiftem Siamosen mit Bindebändern und reicher Garnierung, Größe 45 bis 85 cm lang Größe 45 kostet 15.50 Jede weitere Größe kostet 2.50 mehr

Korsetts

Korsett, aus grauem Drell mit vernick. Schließe, ausfestoniert . . . Stück 29.50

Korsett, aus grauem Drell mit breiter vernick. Schließe, ausfestoniert, Stück 39.50

Korsett, aus gutem grauen Drell, teils mit Spiralfedern, teils mit festen Stahlstangen, mit hübsch. Spitzengarnitur Stück 49.50

Schirme

Damen-Regenschirm, in guter Qualität mit Taffet-Futteral . . . . . Stück 58.00

Damen-Regenschirm, in prima Halbseide, festkantig, Seiden-Futteral und hübschem Stocksortiment . . Stück 110.00

Herren-Regenschirm, in solider Qualität, mit Taffet-Futteral . . . Stück 58.00

Herren-Regenschirm, prima Halbseiden-Bezug, mit Seiden-Futteral, schönes Stocksortiment . . Stück 128.00

Damen-Ledertaschen

moderne Formen in großer Auswahl Stück 295.— 195.— 145.— 95.— 59.— 42.50

Schöne Kinder-Kleider in enormer Auswahl.

Garnierte Damen-Hüte

im eigenen Atelier angefertigt, besonders geschmackvolle Neuheiten in hellen und weißen Hüten, jeder Hut mit anderer Garnierung

29.50 45.00 59.00 68.00 98.00

Mo[illegible]ne Damen-Matelots zw[illegible]rbig und einfarbig Stück 74.75 65.50 51.— 29.00

Kinder-Hüte Kielerformen und Glockenforme.. Stück 39.50 29.50 24.75 19.75

Schal- u. Falten-Kragen, in eleganter Ausführung . 42.50 34.50 24.50 18.50 14.50

Matrosen-Kragen, teils Rips u. Batist, bestickt und mit Hohlsaum 39.50 32.50 24.50 15.50 9.50

Jabots in vielen hübschen Ausführungen 35.50 29.50 19.50 16.50 14.50

Damen-Selbstbinder in modernen Farben . . 22.50 16.50 13.50 9.50 5.50

Basse & Uerpmann, Iserlohn